



Parität in den Parlamenten – jetzt!

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

als Vertreterinnen der Berliner Erklärung, des Bündnisses von 17 führenden Frauenverbänden und Initiativen, setzen wir uns entschieden für die gleiche Teilhabe von Frauen und Männern an allen Führungspositionen ein. Auch in der Politik und in den Parlamenten besteht dringlicher Handlungsbedarf: Der Rückgang der Frauenanteile im Bundestag und in nahezu allen neu gewählten Landesparlamenten ist alarmierend. Im aktuellen OECD-Vergleich belegt Deutschland nur einen mittleren Platz. Im Rahmen unserer Gespräche mit Spitzenpolitikerinnen der Parteien zur Halbzeitbilanz der Legislaturperiode haben wir unsere Forderung nach Parität nochmals intensiv diskutiert und nachdrücklich eingefordert.

Zwei Bundesländer – Thüringen und Brandenburg – haben in diesem Jahr Konsequenzen gezogen und Paritätsgesetze verabschiedet. Diese sehen die paritätische Besetzung von Wahllisten bei Landtagswahlen vor und sind als erste, wichtige Schritte zu bewerten. Doch weitere müssen folgen.

Auch in anderen Bundesländern sind Paritätsgesetze in der Diskussion: In NRW und Sachsen-Anhalt liegen Gesetzesentwürfe vor; das Land Berlin plant, noch in dieser Legislaturperiode ein Paritätsgesetz zu verabschieden, welches auch die Direktmandate bzw. Wahlkreise einbeziehen soll. Im September hat der Deutsche Juristinnenbund (djb) im Rahmen eines Pressegesprächs dargelegt, dass verfassungsrechtliche Möglichkeiten bestehen, mit Wahlrechtsänderungen auf das Ziel der Parität hinzuwirken. Am 9. Dezember hat in Berlin das „Länderforum Parität“ stattgefunden, bei dem Abgeordnete aus 14 Landtagen und dem Bundestag, zahlreiche Vertreterinnen der Zivilgesellschaft sowie Expertinnen aus der Politik- und Rechtswissenschaft den Handlungsbedarf unterstrichen haben. Der Deutsche Frauenrat hat im Rahmen seiner Kampagne #mehrfrauenindieparlamente“ eine Briefaktion an Mitglieder des Deutschen Bundestag gestartet, an die wir hiermit anknüpfen.

Bereits Anfang des Jahres hat sich eine interfraktionelle Arbeitsgruppe von weiblichen Bundestagsabgeordneten gebildet. Wesentliche gleichstellungspolitische Anliegen wurden über die partei- und fraktionsübergreifende Solidarität unter Frauen und mit Unterstützung aufgeschlossener Männer erreicht. Wir begrüßen die interfraktionelle Initiative und unterstützen ihre Forderung eine Parlamentskommission einzusetzen, um zeitnah praktikable Vorschläge für Parität zu erarbeiten. Damit diese wirkungsvoll sind, müssen sowohl die Listenplätze als auch die Direktmandate einbezogen werden.

Wir setzen darauf, dass die Abgeordneten des Bundestags sich für Parität stark machen und die anstehende Wahlrechtsreform für die Weiterentwicklung und Akzeptanz unserer parlamentarischen Demokratie nutzen werden. Die tatsächlich gleichberechtigte, d.h. paritätische Teilhabe von Frauen und Männern im Parlament ist eine zwingende Grundlage einer zeitgemäßen, lebendigen Demokratie!

Mit freundlichen Grüßen

 Uta Zech BPW Germany	 Dr. Christiane Groß DÄB	 Dr. Alexandra Nöth Anwältinnen im DAV	 Mona Küppers DF	 Sylvia Kegel dlb	 Prof. Dr. Maria Wersig djb	 Petra Bentkämper dlv
 Helga Lukoschat EAF	 Ariane Bischoff EWMD Deutschland	 Monika Schulz-Strelow FidAR	 Bärbel Jacob FIM	 Friederike Sittler jb	 Maren Weber ProQuote Medien	 Gabriele Kaczmarczyk Pro-Quote-Medizin
 Barbara Rohm Pro Quote Regie	 Jasmin Arbabian-Vogel VdU	 Lucia Mathée Working Moms				



Das überfraktionelle Bündnis der Berliner Erklärung existiert seit 2011. Aktuell gehören ihm 17 Frauenverbände als Initiatorinnen an (Weitere Informationen: www.berlinererklaerung.de):

Business und Professional Women (BPW) Germany, 1.600 Mitglieder (Deutschland) 30.000 Mitglieder in 100 Ländern, Uta Zech, Präsidentin www.bpw-germany.de

Deutscher Ärztinnenbund e.V. (DÄB), 1.800 Mitglieder, Dr. Christiane Groß M.A., Präsidentin www.aerztinnenbund.de

Arbeitsgemeinschaft Anwältinnen im DAV, 270 Mitglieder, Dr. Alexandra Nöth, Vorsitzende www.davanwaeltinnen.de

Deutscher Frauenrat (DF), Dachverband von 60 Mitgliedsverbänden, in denen mehr als 12 Millionen Frauen organisiert sind. Mona Küppers, Vorsitzende www.frauenrat.de

deutscher ingenieurinnenbund e.V. (dib), 400 Mitglieder, Sylvia Kegel, Vorstand www.dibev.de

Deutscher Juristinnenbund e.V. (djb), 2.900 Mitglieder, Prof. Dr. Maria Wersig, Präsidentin www.djb.de

Deutscher LandFrauenverband e.V. (dlv), 500.000 Mitglieder, Petra Bentkämper, Präsidentin www.landfrauen.info

EAF Berlin | Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft, 2.000 Unterstützer/innen, Dr. Helga Lukoschat, Vorsitzende www.eaf-berlin.de

European Women's Management Development International Network e.V. (EWMD Deutschland), 470 Mitglieder in Deutschland; 900 Mitglieder europa- und weltweit, Ariane Bischoff, President www.ewmd.org

FidAR - Frauen in die Aufsichtsräte e.V., 900 Mitglieder, Monika Schulz-Strelow, Präsidentin www.fidar.de

Frauen im Management e.V. (FIM), 180 Mitglieder, Bärbel Jacob, Bundesvorstand www.fim.de

Journalistinnenbund e.V. (jb), 400 Mitglieder, Friederike Sittler, Vorsitzende www.journalistinnen.de

Pro Quote Film e.V., 1500 Unterstützer-innen, Barbara Rohm, Vorsitzende. www.proquote-film.de

ProQuote Medien e.V., 200 Mitglieder, 5.000 Unterstützerinnen und Unterstützer, Maren Weber, Vorsitzende www.pro-quote.de

ProQuote Medizin, 700 unterstützende Unterschriften, davon 80 Professoren und Professorinnen, Prof. Dr. Gabriele Kaczmarczyk, Initiatorin pro-quote-medizin.de

Verband deutscher Unternehmerinnen e.V. (VdU), 1.800 Mitglieder und Interessentinnen, 16 Landesverbände, Jasmin Arabian-Vogel, Präsidentin www.vdu.de

Working Moms – Pro Kinder Pro Karriere e.V. (WM), 450 Mitglieder, Lucia Mathée, Vorsitzende Verbandsvorstand www.workingmoms.de